

Mitteilungsblatt des Musicosophia e. V. ■ Ausgabe Deutschland ■ **Herbst 2015**
für die Mitglieder und Förderer des Musicosophia e. V. und des internationalen Dachverbands

INHALT

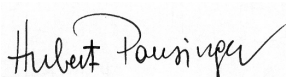
Gruß an die Leser	1
A. Bruckners Symphonie Nr. 7 in E-Dur: Eine Herausforderung . . .	1
Ein Seminarbericht zum 24. Internationalen Treffen	2
Recondita Armonia	2
Musicosophia e.V. in eigener Sache	3
Das Musicosophia-Arbeitsbuch	4
Hinweise zur Musikbeilage	4
Impressum	4

Liebe Freunde der Musicosophia,
liebe Musikfreunde,

Im letzten Halbjahr war das 24. Internationale Treffen der Musikhörer das wichtigste Ereignis der Musicosophia. Das ist auch der Grund, warum wir diesem in unseren NEWS so viel Raum gegeben haben.

Luigi Ferraro aus Varese berichtet uns von der äußerst interessanten Arbeitsweise der italienischen Gruppe in Bologna. Dem folgen dann die wichtigsten Neuerungen im Musicosophia e.V., die für alle Mitglieder von größtem Interesse sind. – Für die musikalische Arbeit zu Hause gibt es auf Seite 4 eine Buchempfehlung sowie Hinweise zur Musikbeilage.

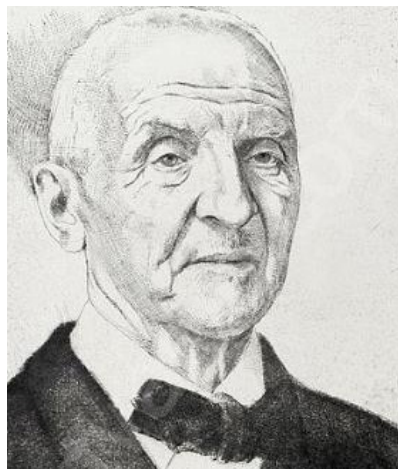
Es grüßt Sie herzlich
Ihr



24. Internationales Treffen der Musikhörer Haus Lindenberg 5. - 9. August 2015

Anton Bruckners Symphonie Nr. 7:
Eine große Herausforderung
Ein Bericht von Hubert Pausinger

Zum ersten Mal in der Tradition der Internationalen Treffen widmeten wir uns ausschließlich einem Werk: Der Symphonie Nr. 7 in E-Dur von Anton Bruckner.



Anton Bruckner (1824 - 1896)

Das Ziel war somit fest umrissen: Anstatt wie bisher ein musikalisches Thema von verschiedenen Seiten her zu beleuchten und philosophisch zu deuten, ging es jetzt darum, ein einzelnes Werk möglichst in allen Tiefen auszuloten sowie deren Zusammenhänge und Botschaft zu verstehen.

Ein solch bedeutendes Werk wie die siebte Symphonie von Anton Bruckner

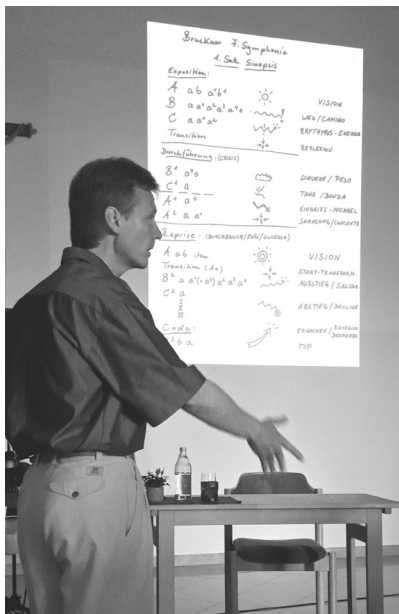
in nur fünf Tagen gründlich zu erarbeiten, ist kein leichtes Unterfangen. Die Symphonie dauert mehr als eine Stunde, ihr Aufbau ist äußerst komplex und ihre Botschaft sowie ihr emotionaler Gehalt sind höchst anspruchsvoll. Die hohen Anforderungen verlangen von den Seminarleitern eine sehr sorgfältige Vorbereitung, was den Inhalt ebenso betrifft wie die Vermittlung. Für das bessere Verständnis der Hörer ist es einerseits wichtig, die motivischen Details genau herauszuarbeiten, und andererseits darf der Blick für das Wesentliche und das Ganze nicht verloren gehen. Dazu kommt, dass die komplexen Vorgänge der Musik zu klaren und verständlichen Sinneinheiten verdichtet werden müssen.

Aber auch die Teilnehmer leisteten ihren Beitrag: Sie lauschten mit größter Aufmerksamkeit der Musik und öffneten sich bereitwillig der gewaltigen Botschaft Bruckners. – So bildete sich wie von selbst ein Raum von höchster Intensität, in dem die Bruckner-Symphonie auf wunderbare Weise aufzublühen begann. Ihre ganze Kraft und Wärme übertrug sich auf die Anwesenden und prägte sich tief in sie ein.

Dieses unvergessliche Musikerlebnis wirkte noch lange nach; die zahlreichen Zuschriften der Teilnehmer sprechen davon. So fühlen wir uns in unserer Entscheidung ermutigt und werden uns künftig noch mehr auf die großen Meisterwerke konzentrieren.

Ein Seminarbericht zum 24. Internationalen Treffen von Gertraud Pausinger u. Carola Zenetti

Heiße Temperaturen herrschten auf dem Lindenberg bei St. Peter, als vom 5.-9. August 2015 das 24. Internationale Treffen im bewährt sympathischen Ambiente des Seminarhauses Maria Lindenberg stattfand. Am Mittwochabend fanden sich über 50 erwartungsvolle Hörerinnen und Hörer aus sechs Nationen im „Pilgersaal“ des Hauses ein, der diesem Ereignis wieder den würdigen Rahmen gab.



Gebhard von Gültlingen bei der Arbeit am ersten Satz.

Nach seinen Begrüßungsworten zur Eröffnung dieser musikalischen Tage führte Gebhard von Gültlingen gleich selbst mit dem ersten Thema des ersten Satzes in die Symphonie ein. Sogleich breitete sich die geheimnisvolle Stimmung dieser Töne im Saal aus und zog die Hörerschaft in ihren Bann. Der nächste Tag brachte die Fortsetzung und ließ die bedeutungsvollen Phasen des Satzes klar hervortreten.

Am Nachmittag setzte Hubert Pausinger die musikalische Reise durch die Symphonie mit dem zweiten Satz fort und entwickelte seine Bedeutung vor dem aufmerksam lauschenden Publikum.

Mit Hilfe der Technik war es kein Problem, auch in den letzten Reihen noch den Erläuterungen der Seminarleiter zu folgen, da die Struktur der Sätze, die Melodielinien und die Melorhythmie, deutlich sichtbar an die Wand projiziert wurden. Die Seminarleiter folgten den Aufzeichnungen mit dem Laserpointer, was allen immer eine Orientierung während des Hörens ermöglichte.

Eine Musikmeditation war für den Abend angesetzt. Wieder Musik von Bruckner, aber diesmal das „Sanctus“ aus seiner zweiten Messe in e-moll. Carola Zenetti führte im Schweigen durch diese Musik, die so ihre erhabene Macht entfalten konnte. Gerade nach den Arbeiten an den ersten beiden Sätzen der Symphonie, zu denen die Erklärungen auch ins Italienische und Spanische übersetzt worden waren, war es wohltuend, der Musik ohne Erläuterungen zu folgen. Atmosphärenwechsel am Freitagmorgen: Lucian Closca stellte das Scherzo des 3. Satzes vor, das in eine ganz andere musikalische Stimmung führte.

Ein Ausflug darf bei einem Internationalen Treffen natürlich nicht fehlen! Am Freitagnachmittag ging es im klimatisierten Bus nach Straßburg mit seinem berühmten Münster, den malerischen Gassen und den historischen Brücken.



Bruckner hätte sich in Strasbourg sicherlich auch wohl gefühlt...

Am vorletzten Tag stand der 4. Satz auf dem Programm, dessen Facettenreichtum Hubert Pausinger der Hörerschaft aufzeigte. Er mündete in einen besonderen Abend: Ein Video mit Sergiu Celibidache und den Münchner

Philharmonikern führte die gesamte Symphonie vor Augen und Ohren, ein tiefes Erlebnis für die Anwesenden, die sich in den Tagen zuvor so intensiv mit dieser Musik auseinandergesetzt hatten.

Ein krönender Abschluss wurde der Sonntagmorgen, als Hubert Pausinger in einem Überblick die Zusammenhänge zwischen den Sätzen erläuterte, und die Seminarleiter jeweils „ihre“ Sätze anhand der Melodiebögen und Melorhythmie in Erinnerung riefen.

Dankbarer Applaus für die Dozenten zeigte: Die von weit her angereisten Menschen werden diese Tage in guter Erinnerung behalten. Eine erfüllte Zeit war es für sie mit Anton Bruckner und Musicosophia.

„RECONDITA ARMONIA“
oder „Die verborgene Harmonie“
Ein Bericht von Luigi Ferraro
in der Übersetzung von H. Pausinger

Die Gruppe der italienischen Seminarleiter hat ein neues Projekt auf den Weg gebracht. In dessen Verlauf versucht sie, auf systematische und konsequente Weise ein Meisterwerk der großen Musik zu ergründen. Es wurde in Bologna ins Leben gerufen und nach einer berühmten Romanze aus der Oper „Tosca“ von Puccini „Recondita armonia“ benannt, ein Hinweis darauf, dass die geführte und vertiefende Arbeit mit der Musicosophia-Methode eine Hilfe dafür ist, die Gedanken und die verborgene Einheit eines musikalischen Meisterwerkes zu entdecken. – In einer Reihe von vier fest vereinbarten Terminen traf man sich im Verlauf der Jahre 2014 und 2015 und erarbeitete das Klavierkonzert Nr. 5 in Es-Dur, op. 73 von Ludwig van Beethoven.

Warum ist die *Recondita Armonia* eine neue Erfahrung?

1. Die Methode (die Stille, das wiederholte Hören, das Mitsummen, die

Analyse, die graphische Darstellung, die Melorhythmie) ist nicht neu.

2. Neu ist, dass es keinen Seminarleiter gibt, der die Arbeit schon vorbereitet hat und damit die Gruppe mehr oder weniger mit seinen Erfahrungen beeinflusst. Stattdessen gehen alle Teilnehmer in der Gruppe gemeinsam durch den Prozess des Hörens und Erkundens. Aber auch das ist nicht ganz neu. Denn solche Situationen ergeben sich auch spontan in herkömmlichen Seminaren, sobald sich die Teilnehmer untereinander helfen, und der Leiter sie nur gelegentlich zu Beiträgen oder Beobachtungen auffordert: Genau genommen ist es auch hier wieder der Seminarleiter, der durch die Arbeit führt. Eine solche Vorgehensweise enthebt jedoch die Teilnehmer ihrer eigenen Verantwortung. Bei der *Recondita Armonia* liegt die Verantwortung in den Händen aller.



Teilnehmer und Tutoren der
Recondita Armonia

3. Bei unserem Projekt werden die Teilnehmer von Tutoren (das sind die italienischen Seminarleiter) in das Vorgehen eingeführt, und aufgrund ihrer langen beziehungsweise umfassenden Erfahrung können sie der Gruppe bei Bedarf Hilfestellungen geben. Sie sind nicht die „Wissenden“, die die Lösung vorwegnehmen, aber sie können eine Hand reichen, weil sie dank ihrer Erfahrung wissen, wie kleine Hindernisse zu überwinden sind, die während der Arbeit auftauchen können. Das ist alles. Die Teilnehmer können sich an die Tutoren wenden, wann immer sie diese brauchen. Und die Tutoren helfen ihnen, wann immer sie können;

wenn das nicht möglich ist, sucht der entsprechende Tutor Hilfe bei seinen Kollegen, und so versuchen sie gemeinsam das Problem zu lösen.

4. Was die Melorhythmie betrifft, liegt der Schwerpunkt auf der Kreativität. Das Ziel liegt nicht darin, einfach eine gute Melorhythmie zu entwickeln (das heißt möglichst nahe an der Musik und gut nachvollziehbar), sondern dass jeder – gemäß seiner Möglichkeiten – eine Melorhythmie zu erarbeiten versucht, die sowohl vom Gesichtspunkt der graphischen Darstellung als auch von der Umsetzung in die Bewegung, im persönlichen und künstlerischen Ausdruck überzeugt. Sie soll genauso schön sein wie die Musik selbst, die sie verkörpert, sie sozusagen lebendig werden lassen. Und nicht nur das, sondern eine echte Melorhythmie sollte auch die intime Botschaft der Musik deutlich machen oder zumindest einen Weg aufzeigen, wie man zu ihr gelangen kann.

5. Schließlich ist noch die sogenannte „Interpretation“ anzuführen, die einen sehr wichtigen Raum bei der *Recondita Armonia* einnimmt. Nachdem die Teilnehmer nach dem Sinn der verschiedenen Entwicklungsphasen des gewählten Meisterwerks gesucht, sich ausführlich darüber ausgetauscht und diskutiert haben, formulieren sie eine verbindliche Interpretation: Diese soll möglichst alle Deutungen, die sich im Lauf der Arbeit herauskristallisiert haben, umfassen und das Werk in seiner ganzen Komplexität und seinen verschiedenen Teilen berücksichtigen.

Musicosophia e. V. in eigener Sache

Bei der Mitgliederversammlung im vergangenen Juni wurden viele konstruktive Vorschläge gemacht, um den Verein für die Freunde der Musicosophia noch attraktiver zu machen. Diese Vorschläge haben wir im Vorstand aufgegriffen und nach reiflicher Überlegung

möchten wir sie auch umsetzen, so dass ab Januar 2016 einige wichtige Neuerungen für die Mitglieder in Kraft treten werden.

Ab nächstem Jahr erhält jedes Mitglied vom Musicosophia e. V. einen **Vereinsausweis**, der nach Zahlungseingang des Mitgliedsbeitrags ausgestellt wird. Der Ausweis ist ein Jahr lang gültig und berechtigt zu vielen Vergünstigungen:

- 1) **20%ige Ermäßigung für alle Seminare des Musicosophia e.V.**, einschließlich der COMPACT-Lehrgänge und Fortbildungslehrgänge. Diese Ermäßigung gilt jedoch nicht für Internationale Treffen und Neujahrseminare.

- 2) **20%ige Ermäßigung bei allen Büchern und CDs** des Musicosophia-Verlags.

- 3) **Ein Zugangscod**e zum Mitgliederbereich auf der Internetseite des Musicosophia e.V.. Hier können Sie sämtliche Musicosophia-NEWS sowie die Musikbeilagen herunterladen. Außerdem erhalten Sie auf dieser Seite sämtliche aktuellen Informationen des Musicosophia e.V., und Sie können sich in einem eigenen Forum mit anderen Mitgliedern austauschen.

Eine weitere Neuerung gibt es für die **künftigen Mitgliederversammlungen**. Ab 2016 finden sie an einem normalen Wochenende (Freitagabend bis Sonntagmittag) statt, wobei der Samstagnachmittag der Mitgliederversammlung gewidmet ist. Für alle anderen Einheiten ist ein musikalisches Programm vorgesehen. **Die Teilnahme an diesen Treffen ist ohne Seminargebühr**. Die nächste Mitgliederversammlung ist am **Samstag dem 25. Juni 2016, 15.30 h** in der Musicosophia-Schule.

Wenn Sie Fragen dazu haben senden Sie uns bitte eine Mail an: carola@musicosophia.de oder einen Brief per Post. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Ihr Vorstand

Das Musicosophia-Arbeitsbuch

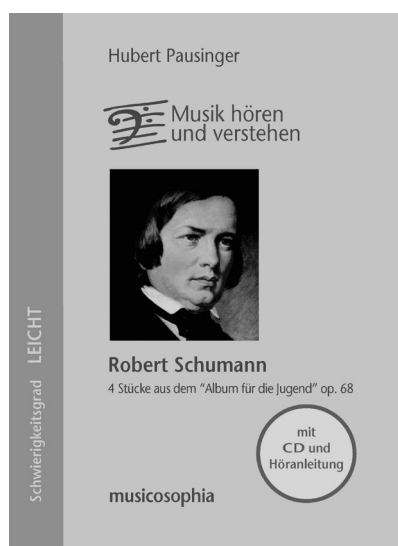
Robert Schumann, 4 Stücke aus dem
„Album für die Jugend“ op. 68
von Hubert Pausinger

Während meiner langjährigen Seminartätigkeit habe ich immer wieder die Erfahrung gemacht, dass es vielen Teilnehmern schwer fällt, Musik zuhause alleine mit Hilfe der Musicosophia-Methode zu hören. Das Anliegen der Schule aber ist, möglichst viele Menschen hin zu einer selbstständigen musikalischen Arbeit zu führen, zu einer Arbeit, die nicht nur das Vertrauen in die eigene Musikalität stärkt, sondern auch die Seele.

Mit der Reihe „Musik hören und verstehen“ möchte ich Hör-Anleitungen anbieten, die Mut machen, den Weg zur eigenen Musikalität zu finden. Die Reihe umfasst drei Schwierigkeitsgrade. Diese orientieren sich an der Komplexität der Musikstücke und den damit verbundenen Anforderungen an die Hörer. Mit „LEICHT“ werden jene Stücke bezeichnet, die kurz und klar strukturiert sind. Der Schwierigkeitsgrad „MITTEL“ umfasst Stücke, die bis zu 10 Minuten dauern können und Abschnitte mit einer übersichtlichen thematischen Verarbeitung aufweisen. Musikstücke, die länger als 10 Minuten dauern oder komplexe Verarbeitungen bzw. polyphone Strukturen haben, werden dem Schwierigkeitsgrad „ANSPRUCHSVOLL“ zugeordnet.

Das Buch *Robert Schumann, 4 Stücke aus dem „Album für die Jugend“ op. 68* ist dem ersten Schwierigkeitsgrad, also „leicht“ zugeordnet. Ich habe mit Absicht diese einfachen Klavierstücke von Robert Schumann ausgewählt: Sie sind mit ihrer Schlichtheit und ihrem Tiefsinn geradezu ideal für ein solches Unterfangen. Mit ihren ansprechenden Melodien und ihrer Klarheit im Aufbau gewinnen sie schnell die Herzen ihrer Hörer und regen zur Hör-Arbeit an.

Nach den einleitenden Teilen des Buches verwende ich viel Zeit und Raum, um ein Stück sehr ausführlich nach der Musicosophia Hör-Methode zu besprechen. Jeder *Stufe des Musikverstehens* folgen die Punkte *Praktische Hinweise*, *Wahrnehmungsübungen* und *Hör-Ziele*. Diese sollen die Leser unterstützen, selbstständig die Stufen zu erarbeiten und das Erworbene zu festigen. So schreiten sie vom „bloßen“ Hören bis hin zur Melorhythmie fort. Neben den praktischen Hör-Anleitungen ist mir wichtig, dass die Leser auch durch viele graphische Darstellungen eine sinnvolle Unterstützung im Hör-Prozess erfahren. Unter anderem erkläre ich dabei, wie eine Melodie aufgezeichnet werden kann.



Die beiliegende CD habe ich so konzipiert, dass die Titel der vier Stücke, die ich hier genauer bespreche, nicht bekannt gegeben werden. Mit Bedacht nenne ich auch den Interpreten nicht. Dies ist meines Erachtens sinnvoll, weil so das reine Hören erleichtert wird. Im Anschluss an die vier Stücke finden Sie den ganzen ersten Zyklus des „Albums für die Jugend“ mit den dazugehörigen poetischen Titeln.

Ich wünsche mir von Herzen, dass dieses Buch möglichst vielen Musikfreunden Anregung und Inspirationsquelle wird.

Erhältlich im Musicosophia-Verlag,
52 Seiten, 30 Abbildungen in Farbe
Preis 12,- Euro (mit CD).

Hinweise zur Musikbeilage

Anton Bruckner
Motette „Locus iste“
von Hubert Pausinger

Als Nachklang zum 24. Internationalen Treffen mit der Symphonie Nr. 7 in E-Dur von Anton Bruckner möchte ich Ihnen die Höranleitung zu seiner Motette „Locus iste“ anbieten.

● Für alle, die die Musicosophia-NEWS per E-Mail bekommen, geben wir den YouTube-Link zur Musik noch eigens in der E-Mail bekannt. So können Sie bequem den Link kopieren und auf ihrer YouTube-Seite einfügen.

● Die Zeitangaben auf der Musikbeilage orientieren sich ausschließlich an der Interpretation, die Sie im Link finden.

● Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen mit dieser Musik auf unserem Blog „Mitglieder tauschen sich aus“ mitteilen würden.

● Ihre Fragen zur Musik beantwortet ihnen Carola gerne unter:
carola@musicosophia.de

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der Musik von Anton Bruckner!

Ihr

Hubert Pausinger



Impressum

Das Mitteilungsblatt des Musicosophia e.V. ist für Vereinsmitglieder und Förderer sowie für alle Freunde der Musicosophia bestimmt. Redaktion: Hubert Pausinger. Erscheinungsort: D-79271 St. Peter im Schwarzwald, Finkenherd 5-6. Für den Inhalt verantwortlich ist der Vorstand des Musicosophia e.V. gemeinnütziger Verein für die Förderung des bewussten Musikhörens.